

# Das Land blutet aus, die Metropolen wachsen

Von Stefan von Borstel | Veröffentlicht am 08.07.2015 | Lesedauer: 3 Minuten

Die Bevölkerung wird bis 2030 deutlich schrumpfen und altern. Der Niedergang trifft aber nicht alle gleich. Berlin, Hamburg und München ziehen immer mehr Menschen an, andere Landstriche vergreisen.

**T**rotz hoher Zuwanderung wird die Bevölkerung in Deutschland in den nächsten 15 Jahren um eine halbe Million schrumpfen und kräftig altern. Doch nicht in allen Regionen wird die Einwohnerzahl zurückgehen, wie die neue Bevölkerungsprognose der Bertelsmann-Stiftung zeigt. Generell setze sich danach der Trend fort: Städtische Regionen wachsen, der ländliche Raum verliert. **So können die drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg bis zum Jahr 2030 mit einem Bevölkerungszuwachs von insgesamt 480.000 Menschen rechnen.**

Auch die südlichen Länder Bayern, Baden-Württemberg und Hessen können Einwohner gewinnen, in etwas schwächerem Maße auch das nördlichste Bundesland Schleswig-Holstein. Dagegen werden die ostdeutschen Länder einen beachtlichen Teil ihrer Bevölkerung verlieren. Schlusslicht ist Sachsen-Anhalt mit einem Bevölkerungsrückgang von 13,6 Prozent, gefolgt von Thüringen mit 9,9 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit 7,9 Prozent. Das Bundesland mit den größten Bevölkerungsverlusten im Westen ist das Saarland mit ebenfalls 7,9 Prozent. In Deutschland insgesamt fällt die Einwohnerzahl mit 79,97 Millionen knapp unter die 80-Millionen-Marke.